

OSKAR

und die Dame in rosa.

**Schauspiel von
Eric-Emmanuel Schmitt**

Ein-Personen-Stück
mit Christine Reitmeier

Oskar und die Dame in rosa.

Oskar ist erst zehn, aber er weiß, dass er sterben wird. Arzt und Eltern meiden das Thema. Nur die „Dame in Rosa“, hat den Mut mit ihm über seine Fragen nachzudenken. Sie rät ihm sich jeden verbleibenden Tag wie 10 Jahre vorzustellen. Auf diese Weise durchlebt Oskar ein ganzes Menschenleben, Kindheit, Pubertät, erste Liebe, Erwachsenenalter, Midlife-Crisis und das Alter, bis er mit 110 Jahren zu müde ist, um noch älter zu werden.

Eric-Emmanuel Schmitt ist mit diesem Monolog, seinen „Briefen an den lieben Gott“ des leukämiekranken Oskar ein Werk gelungen, das mal grimmig, mal lakonisch, aber stets mit Charme und Leichtigkeit die „letzten Dinge“ behandelt. Ein bewegendes Stück ist es, umso kostbarer, als es die Waage zwischen Witz und Sentimentalität hält.

Vita.

Christine Reitmeier hat nach ihrem Sozialpädagogikstudium Schauspiel an der Berliner Schauspielschule in München studiert. Erste Engagements hatte sie bereits während ihrer Ausbildungszeit an verschiedenen Theatern in München. Von 1998 – 2012 war sie festes Ensemblemitglied im Theater an der Rott. Ihre erste Regie führte sie 2011 mit dem Märchen „Der gestiefelte Kater“. Mit regelmäßigen Stückverträgen spielte sie im Café le Théâtre in Heilbronn. Seit 2007 ist sie auch freischaffend tätig. In dem Schauspiel „Oskar und die Dame in rosa“ von Eric-Emmanuel Schmitt war sie bereits 60 Mal in Aufführungen zu sehen (Tourneepan Deutschland und Österreich). Seit Februar 2013 tourt sie auch mit der freien Theaterproduktion zum Thema Demenz mit dem Titel „Ich erinnere mich genau“ mit ihrer Kollegin Liza Riemann, ebenso mit einer neuen Bühnenfassung von „Der kleine Prinz“ als Ein-Personen-Stück. Sie lebt mit ihrer Familie im niederbayerischen Eggenfelden.

Kontakt:

Christine Reitmeier, Ebenfeld 17, 84307 Eggenfelden
Tel. 08721 4864 - mobil: 0160 8481922
christine.reitmeier@oskar-rosa.de

